

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Band: 29 (1947)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trade Institute Ltd, vor Pressevertretern in Basel gehalten hat. Der Empfang fand statt anlässlich der Weisung des Geschäftsführers...

Die Bahrtage zu gestalten: ich habe noch nie über eine „Wohlfahrt“ referiert, und auch in dieser kleinen Berichtserstattung geht es mir...

Nach die Lederindustrie verdrängt die Entlasten der Auswanderer, hauptsächlich nach...

Doch da ist noch ein Ausbau anderer Art im jüdischen Land, der besonders uns Frauen interessiert...

Mittler Frauen statt, an der drei hervorragende palästinensische Sozialistinnen teilnehmen...

Von allem Anfang an ist es das Bestreben der Frauen gewesen, mit gleichen Rechten und gleichen Pflichten in der jüdischen Heimatsarbeit...

Was haben nun diese Frauen Worters bisher geleistet? Im Vordergrund steht die Ausbildung für Landwirtschaft...

Tausende von Frauen werden ausgebildet in Nähen, Spinnen, Weben, in der Arbeit für den Haushalt...

Es ist mir nicht möglich, in diesem kurzen Bericht alle die erzieherischen, aufbauenden Schöpfungen der „Women Worker's Movement“...

unser jüdischen Schwestern für ihre Heimat geleistet haben und täglich leisten in unermüdlicher treuer Arbeit.

Zur Dienst der Schweizer Hausfrau 50 Jahre Evangelisches Töchterinstitut Horgen

Rund 3000 Töchter aus der deutschen Schweiz, aus dem Westland und — zum kleinsten Teil — aus dem Ausland haben im Verlauf der letzten fünfzig Jahre das Evangelische Töchterinstitut in Horgen...

Wenn wir für einen Augenblick der Geschichte des Evangelischen Töchterinstitutes nachgehen, dann mühen wir in erster Linie, des geistigen Aufbaus und Anstaltens des Institutes zu gedenken...

Was das Evangelische Töchterinstitut Horgen im Sommer bezieht, wird von der herrlichen Aussicht über den Zürchersee, aber auch von dem großen, blühenden Garten eines Hauses tief beeindruckt...

BAHNHOFBUFFET Zurich

Politisches und Anderes

Ein Plan für den Diebstahl Europas

Der amerikanische Staatssekretär Rathbun erwachte anlässlich eines Vortrages einen großangelegten Plan: es solle die alte Welt der Neuen eine gemeinshaftliche Wirtschaftsauplan unterbreiten...

Großherzoglicher Besuch

Bundesrat Petter und sein Stab bereiten sich vor, die regierende Großherzogin von Baden zu empfangen...

Eigenmächtig

Die Breite steigen noch immer, wer nicht teilt hat an Segen der steigenden Leertagszulagen, sieht voll Sorge...

Neben den betanenen und weitestgehend triftlichen Rassen für Milch und Milchprodukte, für Eier und Erzeugnisse, für Speiseöl und Fett...

Das Oligopol

für hauswirtschaftliche Bedürfnisse unter der Leitung der Mägen und für landwirtschaftliche und allgemeinen Fortbewegungsmittel...

Die italienische Arbeitskräfte

Wie bekannt, werden seit einiger Zeit italienische Männer und Frauen in der Schweiz beschäftigt...

das die neue Straße extra einen Bogen machen muß, in die Welt der Menschen zurück, nicht ohne daß ich mich heimlich darüber freue...

Sieben Uhr ist inzwischen geworden und ich gedente an dieser Stelle, wo einst jeder Mäuler-Ambitions-Bericht das Ziel betonte...

trumm am Kapellenweg empor, um dann mit eigenen Augen die Gebirgspracht zu schauen, von der ich seit Tagen im Gedächtnis...

„Möchtest du's nicht auch wagen, brauchst ja nur Hill zu tragen in eines Führers Spur?“

ein zweifelhaftes Zimmer mit belagertem Balkon mit Aussicht auf Zifferloip und Laubharn und das schöne Weiswies. Auch ein Stücklein vom Portjanz...

Der Zeißig

Piperno, der Kaiser, war nochmals ins Städtchen gegangen. Von San Michele schlug es Mitternacht...

Dann aber brachte sie es doch nicht übers Herz, die Via San Michele hinaufzuspähen, in der Hoffnung, daß er vielleicht doch jetzt schon komme...

„Fiammetta, mia dolce Fiammetta!“

„Es war ihres Mannes Stimme. „Sie soll mein Herz“ behauptete sie ihm. „Ich will ihm verzeihen. Nicht hängen“...

„Mitternacht war Piperno's durch die keine Sentimental, „ruscio“ genannt, ins Haus geschritten. „Der Zeißig hängt noch draußen“, brumme er ärgerlich...

„Nicht! Ich bin es Angelica, sie habe in der Schlafherren Wirtin gehört. Ganzgültig nahm sie den Zeißig herein, dede ihm zu, nahm die Kerze und leuchtete in die Kammer. Wäschschiff, da lag Piperno im Bett und tat, als ob er schlief.“

„Ja bin es, Dein Piperno!“, sagte er. „Ich wachte, doch Angelica ein gutes Herz hat.“

erschienenen Zusammenfassung sowohl musikalischer wie religiöser Werte, daß Gottes Schöpferkraft in einem Genie sich äußerte, dessen Werte der Nachwelt höchste Erbauung und künstlerisches Erleben zugleich vermitteln.

Was die Käufer wissen müssen

Zufolge waren die ausländischen Erzeugnisse von unseren Märkten verschwinden. Aber etwas kaufen wollte, konnte ausschließlich unter einheimischen Waren auswählen. Die Herkunftsfrage wurde gar nicht aufgemerkt. Daraus darf aber nicht geschlossen werden, daß der schweizerische Konsument habe dieses „Monopol“ dazu auszunutzen können, seine Preise nach Gutdünken und ohne Rücksicht auf die Konsumenten zu gestalten. Die eidgenössische Preiskontrolle sorgte dafür, daß die Läden nicht in den Himmel wuchsen. Die gute Beschäftigung hat in diesem ganzen Volke Nutzen gebracht.

Manmehr, zwei Jahre nach Beendigung des Krieges, aufstehen in Europa, tritt in dieser Lage ein Wandel ein. Nicht nur die Produkte, die wir vom Ausland beziehen müssen, weil wir sie gar nicht oder nur in ungenügenden Mengen herstellen, strömen wieder über unsere Grenzen, sondern in steigendem Maße auch solche, die wir nicht nötig haben. Eine Reihe schweizerischer Industrien beginnen unter dieser Warenzufuhr zu leiden. In den in der „Schweiz“ „Arbeitslosen-Zeitung“ veröffentlichten Konjunkturberichten über das erste Quartal 1947 liest man u. a. aus der Textilindustrie:

„Die gute Beschäftigung hält im allgemeinen unverändert an, dagegen schwingen in der Beurteilung der künftigen Entwicklung bereits gedämpftere Töne mit. Es ist Tatsache, daß Länder mit ganz ungenü-

gender Textilherstellung heute schon einen Teil ihrer Fertigfabrikate auf den Schweizermarkt bringen, um sich Desein für ihre Wiederaufbaubedürfnisse zu beschaffen.“

Die Wolllindustrie erklärt: „Die ausländische Konkurrenz tritt auf dem Schweizermarkt in diversen Artiteln wieder in Erscheinung.“ Ähnlich verhält es sich in der Seidenindustrie: „Diese Entwicklung kommt auch in der Einfuhr von ausländischen Seiden, Kunstseiden und Zellulosestoffen in die Schweiz zum Ausdruck; diese hat im ersten Vierteljahr 1947 die obenstehende Summe von annähernd 92 Millionen Franken erreicht und verteilt sich auf Lieferungen aus Italien, Frankreich, Deutschland, Oesterreich und anderen Ländern.“

Andererseits hört unsere Exportindustrie in steigendem Maße den ausländischen Wettbewerb, der ihr den Absatz auf den fremden Märkten streitig macht. Die schweizerischen Käufer werden daher im Interesse der möglichen Aufrechterhaltung unserer Produktion gut daran tun, der Herkunft der Erzeugnisse bei ihren Einkäufen mehr vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Die Werbung stellt hier bietet Gewähr für gutes Schweizer Fabrikat.

Veranstaltungen

Zürich: Sekretariat der Zürcher Frauenzentrale „Mitglieder- und Delegiertenversammlung Mittwoch, den 25. Juni 1947, 14.30 Uhr, im großen Saal des Kirchgemeindefaules am Hirshengraben, Hirshengraben 50, Zürich 1.

1. Geschäftliches, 2. Filmvorführung: „Die Schweizer Spende am West“. Neue Aufnahmen

aus verschiedenen Ländern. 3. „Erlebtes aus Deutschland“. Frau G. Hämmerli-Schindler erzählt von ihrer Reise im Mai 1947. 4. „Eingewöhnung und Vortrag“ werden am gleichen Tag und am selben Ort um 20 Uhr wiederholt. Die Abendveranstaltungen sind öffentlich. Ferneramt ist freundlich dazu eingeladen.

Radiohöörungen für die Frauen

sr. „Für die Frau daheim“ sendet der Rundfunk Montag, den 23. Juni, 14 Uhr, allerlei Wissenswertes, Dienstag um 16 Uhr wird ebenfalls wieder: „Mut für Sie“ gesendet. „Für Sie, liebe Hörerinnen“ wiederholen wir Mittwoch, den 25. Juni, um 16 Uhr „Muff des Einlamen“ und Donnerstag, den 26. Juni, um 14.00 Uhr bietet die immer interessante Sendung „Posters und Probiers“ um Gehör. Wenn von Ferien die Rede ist dürfen die „Ferien für Mütter“ nicht vergessen werden. Deshalb wird in der Frauenstunde, Freitag, den 27. März um 14.00 Uhr über „Ferienheime der evangelischen Kirche — Mütter-Ferienheime des katholischen Frauenbundes — Ferien für Arbeiter, Frauen“ orientiert.

Reaktion

Frau E. Studer v. Goumoens, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69.

Beleg

Genossenschaft Schweizer Frauenblatt: Präsidentin Dr. med. h. c. Else Züblin-Spiller, Ritzberg (Zürich)

Redaktionschluss

jeweils am Dienstag abend

Die Redaktion

Die Rezeptkommission des Hausfrauenvereins Zürich und Umgebung

teilt mit, daß der **Einnachtzucker** zu 75 Rp. oder per Nachnahme zu Fr. 1.— bei der Quästörin, Frau Oppiger, Spitzackerstr. 17 Zürich 6, bezogen werden kann.

FÜR GUTE UHREN
BEYER
CHRONOMETRIE
BAHNHOFSTRASSE 31
ZÜRICH
GEGR. 1800

Zum Salat
Zweifel
OBST-ESSIG
verwenden, er ist naturrein, mild und billiger als Wein-Essig

Mosterei Zweifel & Co.
Zürich-Höngg
Tel. 56 77 70

Zweifel-Obstessig ist erhältlich in den Filialen des LVZ., Konsumverein Zürich, Konsum Denner, Konsum Baerpfister, Kaufhausgenossenschaften und in Spezialwarenhandlungen.

Eine Zugabe von 1-2 Löffel
ENKA
zur Seifenlauge gibt sauberste
Fleckenreinste Weisswäsche

Packungen zu 77 Rp. incl. Wust überall erhältlich

Das Vertrauenshaus für
BETT-
TISCH- und
KÜCHENWASCHE
in Leinen und Halbleinen

Leinenweberei Bern AG, Bern
City-Haus Bubenberplatz 7

Unmöglich!
daß es noch Haushaltungen gibt ohne
Dampfkochtopf „Securo“
Damit kochen Sie zehnmal schneller.
Wir liefern ab Lager!

SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH
Näschelerstr. 44
Tel. 25 37 40

SCHAFFHAUSER WOLLE

J. Leutert
Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88

Süssmost ist Besser

SPZ

MEYER-BUCK
Zürich, Schiffhände-Kirchgasse

Porzellan
Kristall
Keramik

Der heimliche
Teerraum
Marktgasse 18
Gipfelstube
W. DEITSCH, SOHN
ZÜRICH

obi Raisin

Ein Traubensaft von besonderer Klasse

OBSTVERWERTUNGSGENOSSENSCHAFT
BISCHOFZELL

Verkaufs-Läden
Aarau, Aargau, Altstätten, Appenzel, Baden, Balsthal, Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Birmingen, Brugg, Buchs, Burgdorf, Chur, Delémont, Dietikon, Frauenfeld, Fribourg, Glarus, Grenchen, Herisau, Morges, Kreuzlingen, La Chaux-de-Fonds, Langenthal, Langnau

Freitag, 20. Juni 1947

MIGROS
«Die Zeitung in der Zeitung»

Sicherheit gegen Schwindel

Was dem Körper zugeführt wird, auf das heißt es aufpassen. Ob die Luft, die man durch die Nase in die Lunge hinarbeitet, rein ist, ob Speise und Trank, die durch den Mund eingeführt werden, allen Organen des Körpers zuträglich und nicht abträglich sind, auf das kommt es an.

Die Natur hat uns eine gute Polizei mitgegeben. Die Riechorgane der Nase prüfen die Zuträglichkeit der eingeatmeten Luft, sie wachen aber auch über den Mund, daß möglichst nichts Unzuträgliches „eingeführt“ wird. Die Geschmacksnerven in Gaumen und Zunge sind ein wahrer Zerberger gegen verdorbenen Trank und verdorbene Speise.

Aber auch der Mensch hat Mittel herausgefunden, „... was wir genießen, möglichst zuträglich zu gestalten und Schädliches rechtzeitig herauszufinden: durch die Wissenschaft. Es ist also eine Funktion von höchster Wichtigkeit, die amtlich bestellten Wächter über die Gesundheit der Menschen ausüben. Und weil es eine Funktion von höchster Wichtigkeit ist, sollte ihr von Staates wegen auch die entsprechende Bedeutung beigemessen werden.

Andere Staaten haben ganze Gesundheitsministerien. Wir haben bloß ein Gesundheitsamt. Die Affäre Nestlé-Milch, Nescafé und Nescoré hat uns gezeigt, daß nicht der Mensch im Mittelpunkt dieser höchsten Sorge steht, sondern etwas ganz anderes. Es ist uns ein hohes Anliegen, hier Wandel zu schaffen und wir sind glücklich, daß ein großer Teil der Presse uns darin unterstützt.

Wir sind glücklich, daß wir durch

das Laboratorium des Migros-Bundes

das insgesamt 9 Personen beschäftigt, aus privater Initiative wacker mithelfen zu wachen und zu forschen, auf daß möglichst Vollwertiges, Zuträgliches und niemals Schädliches durch unsere Vermittlung auf Ihren Tisch kommt! Neun Menschen liegen in unserem Laboratorium dieser Aufgabe ob. Die Kosten unseres Laboratoriums belaufen sich auf jährlich gegen Fr. 100 000.—. Aber nicht nur unsere eigene Ware wird geprüft, sondern nebenbei manchen allgemeine Problem erforscht.

Vor allem wissen wir, was unsere Lieferanten in die gelieferte Ware verarbeiten, nach Quantität und

nemlichkeit nach Qualität. Aber wir überprüfen auch die Fabrikationsrechnung nach dem Prinzip: Ein rechter Verdienst für den Lieferanten, aber keine Uebergewinne, keine Nebengewinne durch Qualitätsverschlechterung und „Schinden“ am Gewicht. Der Fall Nestlé zeigt Ihnen, lieber Leser, wie notwendig es ist, daß der Konsument Organisationen wie die Migros hat, reichlich versehen mit fachkundigen und namentlich unabhängigen Warenprüfern.

Das Brückenzeichen auf dem Warenpaket ist Ihnen Garant für innere Qualität, Gehalt und volles Gewicht.

Aber noch eine andere, einzig dastehende Garantie bieten wir unseren Abnehmern: Gar niemand wird durch die amtlichen Organe der Eidgenossenschaft, der Kantone und der Gemeinden so scharf auf Leber und Niere geprüft, wie Ihre liebe Migros! Ganz „zufällig“ wurde gerade in letzter Zeit in verschiedenen Kantonen eine große Zahl von Proben bei uns gezogen, um zu sehen, ob die Gesundheitsbehörden ein Haar in unserer Suppe finden...

Es ist heutzutage eine feure Angelegenheit, ein reines Schild zu haben. Darum brauchen wir neun Personen zur Kontrolle alles Ein- und Ausgehenden, damit ja nichts passiert. Unsere Gewichte müssen stimmen, währenddem die Fabrikate bekannter Markenartikel chronisch von dem gesetzlich zugelassenen Mindergewicht profitieren (Art. 16 der schweizerischen Lebensmittelverordnung: „... Ein allfälliges Gewichtsmanko darf 5 Prozent des angegebenen Gewichtes nicht übersteigen“). Wenn wir in Ausnutzung dieses Artikels nur 2 Prozent auf dem Gewicht „einsparen“ würden, wie Nestlé so schön sagt, so würden über 2 Millionen Franken im Jahr in unserem Käselein bleiben und aus dem Ihrigen herausspazieren.

Mit Vergnügen sitzen wir im Glashaus, in das wir uns gerade durch unsere Angriffe auf die Mächtigsten und seit allem Anfang an gesetzt haben. Jetzt sind wir aber daran, daß auch andere in ein etwas durchsichtigeres Haus zu sitzen kommen, zum Heil aller Kinder Helvetiens. Man kann es auch nennen: Eine Frühlings-Iseputzete im Lebensmittelbezirk. Letzten Endes sind wir ja noch alle sehr stolz auf ein blitzblankes Schweizer Haus, wenn auch vorher Staub und Dreck zum Vorschein kommen.

Einnacht-Zucker
Kristallzucker Paket 1500 g 1.60 1 kg 1.00

Abschlag:
Brunette, die gute Zichorie
Jetzt 260 g — 48
statt 260 g — 50

Abschlag:
Spanische Nüssli
335 g 1.—
230 g — 74
(Bisherige Packungen 300 g — 90 statt 1.—)

Weißmehl
immer noch 200 g 1.—